

tag | nacht

MAGAZIN FÜR NIEBÜLL, LECK & BREDSTEDT / MAI 2018

SCHMÖRHOLM

Früchte zum Selberpflücken
und Urlaub auf dem Lande:
der Lecker Hof im Porträt

WM-PLANER

Unser Geschenk an Sie:
für einen aufregenden
Fußball Sommer!

FAIRTRADE- STADT NIEBÜLL

Nach dem ersten Jahr: Wer heute schon
mitmacht und was sich verändert hat

STADTWERKE NIEBÜLL

GEMEINDEWERKE LECK

STADTWERKE BREDSTEDT

KÖSTLICH UND FAIR

Immer mehr Händler nehmen **FAIRTRADE-PRODUKTE** wie den Niebüll-Kaffee in ihr Sortiment auf. Was Stadtmarketing-Leiter Holger Heinke als Nächstes plant

Mit Kaffee aus Nicaragua fing es in den Achtzigern an. Der Weltladen in Niebüll verkaufte Kaffeebohnen aus dem mittelamerikanischen Land – mit dem Hinweis, dass die Kaffeebauern dafür einen Preis erhielten, der ihnen ein gesichertes Auskommen ermöglichte.

Aus Nicaragua kommt auch der fair gehandelte Niebüll-Kaffee mit der Skyline der nördlichsten Stadt Deutschlands auf dem Etikett. „Unser Kaffee trägt das Naturland-Fair-Zertifikat, das für einen besonders hohen Standard steht“, sagt Stadtmarketing-Leiter Holger Heinke. Seit Niebüll zur Fairtrade-Town ernannt wurde, bietet der Weltladen den Bio-Kaffee aus Arabica-Bohnen, die von der Kooperative Cosatin angebaut werden, unter dem Namen Niebüll-Kaffee an. Genießen kann man ihn zum Beispiel im Rathaus, im Naturkundemuseum und beim Foodtruck.

AKTIONEN FÜR FAIRTRADE

Ein Jahr ist vergangen, seit Niebüll den neuen Titel tragen darf. Mit Einsatzfreude und Fantasie haben Holger Heinke und seine Kolleginnen und Kollegen aus der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town seither die Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt. Der „Doppelt-sogut-Adventskalender“ 2017 informierte darüber auf mehreren Seiten, beim Osterhasen-Alarm verschenkten die

Osterhasen „faire“ Schokoladeneier, und am Weltfrauentag 2018 verteilte Holger Heinke mit Sylke von Kamlah-Emmermann, Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Südtondern, und Birgit Zimmer von der Frauenberatung in Niebüll 250 fair gehandelte Rosen.

ERFOLGE & UNTERSTÜTZER

Es sind Aktionen wie diese, bei denen Holger Heinke bemerkt hat: „Die Menschen haben heute mehr Verständnis dafür, was fairer Handel bedeutet: dass er hilft, Kinderarbeit zu verhindern und die Situation von Produzenten im globalen Süden zu verbessern.“

Eine der Voraussetzungen für den Titel Fairtrade-Stadt war es, dass vier Geschäfte oder mehr fair gehandelte Waren anbieten. Heute gibt es mindestens 17 Unterstützer in Handel und Gastronomie: Lebensmittelhändler, Textilunternehmen, ein Einrichtungshaus, eine Bäckerei aus Niebüll, die fairen Kakao verwendet, das Kino mit seinem Fairtrade-Eis sowie den Bioladen.

Natürlich ist auch der Weltladen dabei, eine Art Keimzelle des fairen Handels in Niebüll. In dem Geschäft, dessen Träger der Kirchenkreis Nordfriesland ist, engagiert sich ein Team aus 14 Ehrenamtlichen – darunter Anke Steensen, die gemeinsam mit Holger Heinke und Dr. Jan Schulz auf dem Telfoto zu sehen ist.





FAIRTRADE-TOWN

Was ist Fairer Handel?
 Welche Kriterien muss eine
 Fairtrade-Stadt erfüllen?
 Wer macht schon mit in
 Deutschland und
 Schleswig-Holstein?
Infos unter:
 → www.fairtrade-towns.de

Im Weltladen verkaufen sie vor allem Lebensmittel und Kunsthandwerk. Besonders begehrt ist Schokolade. Mitarbeiterin Birgit Thode-Reiter, die seit 2006 im Weltladen Niebüll aktiv ist: „Seit einiger Zeit haben wir Bio-Schokolade von fairafric im Angebot, die erste Schokolade, die direkt in Ghana hergestellt wird. Die wird gern gekauft, denn die Kunden wissen, dass damit ein noch größerer Teil der Wertschöpfung vor Ort in Afrika bleibt.“ Das wichtigste Fairtrade-Produkt sei jedoch Kaffee, der für 35 Prozent des Gesamtumsatzes des fairen Handels Sorge. Birgit Thode-Reiter freut sich, dass das Interesse gewachsen ist, gerade bei Jugendlichen: „Jugendliche wollen ein solidarisches Miteinander. Und dafür steht der faire Handel, denn gerechte Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen eröffnen den Menschen in den Ländern des Südens eine Perspektive, und zwar dort, wo sie leben, in ihrer Heimat.“ Heute machen sich ganze Schulklassen im Weltladen schlau über Fairtrade.

AKTUELLES

Zu den Unterstützern des fairen Handels in Niebüll gehören das Schulzentrum mit dem Schüler-Weltladen, in dem seit 2017 zum Beispiel „faire“ Müsliriegel und Lollies verkauft werden, und die Friedrich-Paulsen-Schule, die sich derzeit um den Titel Fairtrade-School bewirbt. Zudem geht es im Jahresthema 2018 des Kirchenkreises Nordfriesland um Nachhaltigkeit – Fairtrade spielt dabei eine große Rolle.

Stadtmarketing-Leiter Holger Heinke macht sich derzeit dafür stark, dass mehr Restaurants und Cafés Fairtrade-Kaffee und -Tee anbieten und mehr Vereine Niebüll-Kaffee ausschenken. „Für uns ist die Fairtrade-Town nicht einfach ein Marketing-Instrument“, stellt er klar. „Wir möchten erreichen, dass Menschen ihr Konsumverhalten hinterfragen.“ Ein Anliegen, das auch dem neuen Chef der Stadt- und Gemeindegewerke am Herzen liegt. Jan Schulz: „Zum verantwortungsvollen Konsum gehört das Wissen über die Herkunft – das hat einen ganz eigenen Wert.“ Den Niebüll-Kaffee hat er bereits probiert. Sein Urteil: „Einfach lecker!“



So sieht der Niebüll-Kaffee aus (Foto oben): Birgit Thode-Reiter vom Weltladen mit einem Werbeplakat

Eine Niebüller Fairtrade-Aktion: Sattel-Überzüge mit Fairtrade-Symbol für Radler am Bahnhof (links)

Fairtrade-Fahnen vor dem Niebüller Rathaus (ganz links)

Osterspaß plus Infos: Faire Leckereien verteilen die Hasen beim Niebüller Osterhasen-Alarm 2017 und 2018 (unten)

